

MIT EINER OHRFEIGE FING ALLES AN

DIE GESCHICHTE DER RANDEGGER OTTILIEN-QUELLE



v.l.n.r.: Christoph, Dieter und Clemens Fleischmann

Georg Fleischmann, der Urgroßvater der jetzigen Geschäftsführer, seines Zeichens Revierförster im Schloss des Fürsten Leopold von Sigmaringen, musste in dieser Funktion Treibjagden für die adligen Gäste organisieren. Der Fürst, als auch der anwesende Kaiser, trafen zielsicher die extra für diese Jagd gezüchteten Füchse. Dagegen schoss ein junger belgischer Erbprinz stets voll daneben. Das erboste ihn derart, dass er vor lauter Wut den Hund des Revierförsters erschoss. Georg Fleischmann platzierte im Durchlauchten Gesicht eine saftige Ohrfeige und musste daraufhin den Dienst quittieren, damit zumindest der Fürst sein Gesicht wahren konnte.

Es klingt wie ein Märchen der Gebrüder Grimm, aber diese Maulschelle ließ den Pioniergeist erwachen und führte zur Gründung der Unternehmer-Dynastie Fleischmann, die bis zum heutigen Tage wie ein Vulkan-Fels im Hegau existiert. Georg Fleischmann legte die Mitgift seiner Ehefrau Franziska und Erspartes zusammen und übernahm das Bad-Hotel nebst Mineralquelle in Randegg im Jahr 1892 für 14.000,- Mark und war somit fortan Hotelier und Sodawasserfabrikant. Aber obwohl das Bad-Hotel gut lief, wurde es 1919 geschlossen und der Schwerpunkt auf Abfüllung und Versand des Mineralwassers gelegt.



■ Wechselvolle Geschichte

Die Spuren des Randegger Mineralbrunnens gehen freilich noch weiter zurück. Randegg im Hegau, an der ehemaligen Landstraße Konstanz-Schaffhausen, erfährt erste Erwähnung im 13. Jahrhundert durch die Nennung der Ritter von Randegg. Sechs Jahrhunderte später, anno 1816, liest man im historisch-statistisch-topographischen Lexikon des Großherzogtums Baden: „In dem oberen Dorfe befindet sich eine reiche Quelle von Gesundheitswasser, welches Eisen und Schwefel mit sich führt. Es ist wirklich schade, dass diese Quelle nicht besser benutzt wird, da schon mancher Kranker diesem Wasser seine wieder erlangte Gesundheit zu danken hat.“

■ Das Glück gehört dem Tüchtigen

In Folge der starken Nachfrage und der sich ändernden Verbrauchergewohnheiten - vor allem in den 80er und 90er Jahren - reichte das Mineralwasser der historischen Ottilien-Quelle nicht mehr aus und es wurde eine Tiefbohrung in Auftrag gegeben. 1996 fand man in 118 Meter Tiefe, nach einer 85 m starken Kiesschicht, oberhalb einer mächtigen Tonschicht ein großes Wasservorkommen.

Die Analysen bestätigten Grund zu großer Freude. Aufgrund seiner Zusammensetzung und Reinheit empfiehlt sich die Randegger Ottilien-Quelle für die Zubereitung von Säuglingsnahrung und Menschen, welche sich natriumarm ernähren wollen. Die Qualität des Wassers wird im eigenen Labor und bei Fresenius ständig kontrolliert.

■ Denk global, trink lokal

So lautet die Firmen-Philosophie und hier praktiziert die Firma den Umweltschutz, denn die Abfüllung erfolgt ausschließlich in Mehrweg-Glasflaschen für die nähere Region. Dies garantiert kurze Wege und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Müll- und Verkehrsvermeidung.

■ Engagement im Umweltschutz

Die Familie Fleischmann ist sich bewusst, dass ihr mit Mineralien angereichertes Mineralwasser günstigen geologischen Gegebenheiten zu verdanken ist, die in direktem Zusammenhang mit der Wirkungsweise der Natur stehen. Aus dieser Erkenntnis sieht sich der Betrieb in der Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt und möchte diese mit konkreten Maßnahmen unterstreichen. Daher steht seit neuestem neben den Sprudelkisten ein Tank mit Pflanzenöl, der den ersten umgerüsteten LKW mit Rapsöl betankt. Durch diesen Umbau werden jährlich 18.000 kg CO₂ durch aktiven Klimaschutz eingespart. Außerdem wird seit vielen Jahren Strom aus 100 % regenerativen Energiequellen eingesetzt. Seit dem Jahr 2005 bezieht das Unternehmen den Strom vom Singener Wasserkraftwerk direkt aus der Aach. Die Randegger Ottilien-Quelle sieht weitere Projekte in der Energieeinsparung und in der regenerativen Energieerzeugung: z.B. eine ökologische Befehrerung der Flaschenwaschmaschine mittels Holzpellets, welche im Mai 2006 in Betrieb gegangen ist.

■ Wasser ist ein Lebenselixier

Seit vier Generationen ist die Familiengeschichte eng mit dem kostbaren Nass aus den Tiefen des Hegauer Vulkangesteins verknüpft. Mit jährlich 16 Millionen Flaschen und 18 verschiedenen Getränkesorten hat sich die Randegger Ottilien-Quelle zu einem der beliebtesten Mineralwässer der Region entwickelt. Das Produkt, das die Randegger Ottilien-Quelle herstellt, ist ein Geschenk der Natur.



INFOS

Natürlich regional!

RANDEGGER

Mineralwasser.de

Randegger Ottilien-Quelle GmbH
 78244 Gottmadingen-Randegg
 Tel.: 0 77 34/93 00-0 · Fax: 0 77 34/93 00-21
www.mineralwasser.de
www.gourmet.de